

# Through Our Eyes

Sylvan - durch die Augen ihrer Fans

# sylvan

Deutscher Sylvan-Fanclub e.V. | Magazin 5 (12/2018)

Through My Eyes  
**Deep Inside**  
Iste In Me  
Vapour Trail  
Essence Of Life  
Share The World With Me  
So Much More

## All These Years

20 Jahre  
20 Jahre, gefüllt von den verschiedensten Ereignissen.  
20 Jahre, in denen Sylvan uns berührte.

Wisst ihr noch, als es bei euch „Klick“ gemacht hat?  
Wisst ihr noch, welches Lied von Sylvan ihr zuerst gehört habt?  
Wisst ihr noch, wie das erste Sylvan-Konzert für euch war?

Oft ist Musik mit Lebensereignissen verbunden.  
Manchmal löst Musik in uns etwas Besonderes aus, im Kleinen oder Großen.  
Hin und wieder geschehen Dinge, mit denen Sylvan nichts direkt zu tun hat,  
die aber nur deshalb geschehen können, weil man Sylvan kennt.

Sylvan gab uns 20 Jahre Musik – 20 Jahre Emotionen.  
Tragen wir zusammen, wie wir diese Zeit wahrnahmen.  
Was bedeutet uns ihre Musik, was bewirkt sie?



sylvan  
live

Einlass 20.00 h

Einlass 402!

www.sylvan.de

## »So it starts«

### Interner Gründungstag ...

... des späteren offiziellen Sylvan-Fanclubs: 14. April 2007. Dieser Tag wartete mit dem ersten Sylvan-Konzert auf uns. Mensch, war ich glücklich, dass meine beste Freundin diese Musik gefunden hatte. Nach all den Durstjahren, während der man im Radio nichts gutes Neues mehr gehört hatte. Irgendwie hatte ich da wohl während der Zeit des Kindergroßziehens etwas den Anschluss verloren. Hm, Konzerterfahrung hatte ich aus früheren Zeiten noch ...

### Frankfurt, die Halle

Mal überlegen: Wir fahren 2,5 Stunden, eine Stunde vorher ist Einlass, der Veranstaltungsort heißt *Die Halle* - das wird groß sein; wir wollen in den ersten 10 Reihen stehen, bei so großartiger Musik heißt das sicher, dass wir 2 Stunden vor Einlass da sein müssen. Ich will niemanden hier auf die Folter spannen und es mal vorwegnehmen: Wir haben es geschafft!!! Wir, das waren mein Sohn, Bine, Cornel und

ich, fuhren also um 14:30 Uhr, ausgerüstet mit Landkarte und ausgedrucktem Stadtplan nach Frankfurt und wunderten uns dann über die Lage des Veranstaltungsortes. Okay, da waren Hallen, denen fehlte allerdings die erwartete Aufmachung. Sehr befremdlich. So nach und nach stellten wir fest, dass der Ort des Geschehens eine Art Kellerkneipe hinten bei einer Gewerbehalle war - enttäuschend.

### Ein Kellerkneipenkonzert ...

... und keines in einer großen Eventhalle für mindestens 5000 Leute! Als die uns noch recht unbekanntes Band zu spielen anfing, standen wir in der zweiten bis fünften Reihe, mehr als 10 Reihen gab es nicht. Und - boah, war das geil! So nah, so mittendrin. Und die Musik - ein Rausch. Betrunken von den Empfindungen gab es dann noch die Zugabe *Artificial Paradise* im herzroten Licht. - Bummbumm, bummbumm, bummbumm ... Unfassbar. Unfassbar schön. Unfassbar große Musik. Unfassbar für uns, dass dies ein Geheimitipp zu sein schien. *Marion*

## »Questions and Answer to Life«

### Zugabe! Zugabe! Zugabe!

Mein Herz schlug weiter in diesem Rhythmus; ich wollte nicht erwachen aus diesem Traum! Mit tränenfeuchtem Gesicht, noch immer wie vom Donner gerührt, stehe ich da und sehe meine Freunde an: Ja, es stimmt, das war kein Traum. Auch in diesen Augen leuchtet es! Die Location war klein, die Musik war gigantisch! Und das live und ohne Tricks. Und nach den Zugaben und dem tosenden Applaus ... tatsächlich: Die Band kommt ins Publikum!

### Was kann ich nur tun?

Diese große Musik, auf viel zu kleiner Bühne, vor viel zu wenig Leuten. So viele Menschen, die dieses Erlebnis nicht kennen: Das darf nicht sein, was kann ich tun? Man kann jetzt hautnah an die ran: Kann ich es wagen, zu versuchen, denen zu sagen, was ich gerade empfunden habe? Könnte ich das in meinen jämmerlichen Worten sagen, was ich zuvor auch immer

wieder, wenn ich Ihre Musik hörte, empfand?

Und dann sehe ich mich kurz um und mein Blick trifft den von Matthias Harder. Seine Augen sprechen und ich erzähle ihm von dem, was Sylvan in mir auslöst. Dafür habe ich keine passenden Worte, ich bin ja nicht Marco. Matthias hört mir trotzdem und wirklich zu.

Ich erzähle Matthias auch, dass es mich fast wütend macht, dass nur so wenige Leute solch geniale Musiker, solch tiefgehende Musik, kennen - und dass es ungerecht ist, dass Sylvan mir soviel Leben spendet und ich nur ein paar Euro gebe. „Was kann ich tun, um diese Ungerechtigkeit gegenüber Euch zu mildern? Was braucht Ihr?“ Zur Antwort auf all' die Fragen sagt Matthias:

**„Gründet einen Fanclub! Wir brauchen einen aktiven Fanclub.“**

*Cornelius*



sylvan  
live

Presets  
Tour 2007  
Sylvan  
Marion  
Cornelius  
Uido

www.sylvan.de

„Bähmmmm!“

### Eindimensional?

Ich muss eines vorne weg sagen: Was meinen Musikgeschmack angeht, bin ich ziemlich eindimensional. So Anfang der 80iger, als man als Jugendlicher seine erste eigene Musik hörte, kam ich über einen Schulkumpel zu *Mike Oldfield*, in der NDW zu Extrabreit, später zu *Alan Parsons Project* und *SAGA*. Mein Leben veränderte sich dann wiederum mit der Musik von *Marillion*. Mein Einstieg war die *Misplaced Childhood*, welche eine noch heute wichtige Rolle in meinem Leben spielt und immer spielen wird. Diese Musik, diese epische Weite, die getragenen Soundteppiche, die sich aufeinander aufbauenden Musikelemente – kurz und gut: Das ist meine Musik und die wird es immer sein. Progressive Rock begleitete mich von nun an – am wesentlichsten über *Marillion*, deren Konzerte ich von nun an, soweit machbar, besuchte. Als der deutsche *Marillion*-Fanclub sich neu organisierte, bin ich wohl als eines der ersten „externen“ Mitglieder dabei gewesen.

### Ohrenkrebs?

Im Jahr 2005 begab es sich im Kölner *E-Werk*, dass *Marillion* eine deutsche Vorgruppe mit dabei hatte. Eine Kapelle aus Hamburg sollte die Stimmung in der Halle aufheizen. Die Vorgruppen bei *Marillion* waren in der Regel etwas, um Ohrenkrebs zu bekommen. Die passten meistens einfach nicht. Mein Kumpel Sascha, mit dem ich 95% der Konzerte besuche, und meine Wenigkeit hatten also gedanklich wieder abgeschaltet und hofften, dass es schnell vorbei ging. Aber – Pustekuchen! Sylvan betrat die Bühne und legte los – Bähmmmm. Was war das, bitteschön? Das rockte von der ersten Note an. Welch ein Brett haben uns die Jungs um die Ohren gehauen. Sascha und ich schauten uns an und meinten nur ungläubig: Wie geil ist das denn?

### Legal?

*Marillion* war danach auch nicht schlecht, aber ab seit dem gab es jemand anderen in meinem Leben! Zu Hause wurde im Netz dann völlig illegal gesucht, was zu bekommen war, etwa zwei Wochen später war ich dann komplett. Die ersten

4 Alben hatte ich auf dem Rechner zu der Zeit dann im Endlos-Loop gehört und nicht einen einzigen Song als „Ausfall“ definieren können. Da passte aber auch alles. Irgendwie noch geiler als *Marillion*. Im Frühjahr kamen die Jungs wieder nach Köln, ins *MTC*. Sascha und ich waren wieder am Start. Kleine Location, wenig Publikum, aber eine Setlist, die *Posthumous Silence* erstmalig zu Gehör brachte und im Nachgang noch weitere Hammerstücke, die uns in den 7. Himmel beamten.

### Masterpice

Die *Posthumous Silence* ist im Übrigen ein „Once in a Livetime“-Masterpice. Neben der *Misplaced Childhood* das wirklich beste Stück Musik der ganzen Welt für mich. Ich höre die heute noch sooo gerne. Auf der Loreley beim *Night Of The Prog*-Festival habe ich dann alle Alben im Original gekauft und war somit nicht mehr „illegal“.

### Colours

Als dann der Plan aufkam, die *P.S.* in Hamburg, auf *Kampnagel*, aufzuführen und ein Video davon zu machen, war klar, dass ich

da hin musste. Sascha und ich buchten uns ein Zimmer und kauften die Karten. Damals gab es auf der Internetseite von Sylvan noch ein Forum, auf dem die Fans ausgiebigst diskutierten, was man besonderes machen könnte. Da ich selber als Tonmann bei einer Band unterwegs war und ein wenig Verständnis für Veranstaltungstechnik habe, war das Thema „Wunderkerzen“ wegen der damit verbundenen Risiken schnell wegdiskutiert und ich schlug die Knicklichter vor. Gesagt, getan und ich habe 300 dicke Knicklichter im Internet bestellt und mit nach Hamburg genommen. Seinerzeit war das viel Kohle für mich, mit 140 € in Vorleistung zu gehen. Was tut man nicht alles aus Liebe! An dem Tag kam ich auch erstmals bewusst in Kontakt mit den *Sofis* beim Vortreffen, die man ja nur aus dem Forum kannte. Vor der Halle haben wir dann die Lichter für 50 Cent pro Stück weiterverkauft. Auch wenn ich nicht alle losgeworden bin, reichte es aber doch, um dann bei *The Colours Changed* diesen einzigartigen und magischen Moment zu erzeugen. Der Rest ist von da an Geschichte und die Knicklichter sind seit damals ein fester Bestandteil eines jeden Konzertes mit *Colours* im Set.

### Prioritäten

Dass sich meine Prioritäten deutlich zu Gunsten der Kapelle aus Hamburg verschoben haben, war an dem Tag klar, als *Marillion* und Sylvan am gleichen Tag ein Konzert spielten – und ja, ich bin zu Sylvan gefahren. Nach *Kampnagel* bekundeten die *Sofis* den Beschluss, einen offiziellen Fanclub zu gründen, um eine Basis für ihre so liebevoll gemachten Sylvan-Album-Hefte zu schaffen. Als Kölner ist man ja nicht so weit weg von Solingen und so machte ich mit. Und ich muss ehrlich sagen, es ist eine superliebe und nette Truppe, die mir wirklich ans Herz gewachsen ist.

### 13 Jahre

Nun liegen 13 Jahre Sylvan-Fan-„sein“ und 10 Jahre Fanclub hinter uns. Vier weitere Studio Alben hat Sylvan uns geschenkt und es ist immer noch so, dass ich keinen einzigen Song nicht hören mag. Klar, manche lieber, manche weniger gerne, aber zusammen ist es immer ein wunderbares Gesamtkunstwerk. Die *Sceneries* ist mit klitzekleinem Abstand zur *P.S.* meine

2. Lieblingsplatte der Jungs von der Waterkant. Immer wieder, wenn ich Sylvan höre, „packt“ es mich völlig – ich tauche tief ein und vergesse die Welt um mich (das ist im Auto manchmal blöd). Die Jungs haben so ein geiles Gefühl für Melodik, Dramatik und Sound. Marcos Stimme bringt so viel Gefühl rüber, Sebe ist ein Gott am Bass und gibt den Stücken mit Matthias das fette Fundament, Volker gibt den Kompositionen an den Keys das Volumen und die epische Breite und Jonathan an der Gitarre sorgt für das rockige Brett und die endgeilen Progrock Soli. So muss das für mich sein.

### Bitte noch mal 20 Jahre

Ich will nur hoffen, dass es Sylvan noch mindestens weitere 20 Jahre gibt und sie mir noch viele glückliche Momente mit ihrer Musik schenken. Aus meinem Leben sind sie nicht mehr wegzudenken. Nicht jetzt und auch niemals sonst. Danke dafür von Herzen.  
*Udo*



### Suche

2006 war ein Schicksalsjahr für mich. Im Sommer trat erstmals meine chronische Erkrankung zutage, die mein ganzes Leben ändern sollte. Und ich lernte eine Musik kennen, die ebenfalls alles in meinem Leben veränderte. Auf der Suche nach guter, anspruchsvoller Musik besuchten wir ein Konzert der kanadischen Genesis-Cover-Band *The Musical Box*, die die legendären Konzerte von *Genesis* wieder zum Leben erweckten. Dort trafen wir im Foyer auf einen Verkaufsstand mit aktueller Rockmusik von Gruppen, die wir von früher kannten. „Wie, die machen auch heute noch Musik?“ Und dort nahmen wir dann ältere Exemplare des Magazins *Empire Art Rock* samt CDs mit Kostproben von „neuer“ anspruchsvoller Rockmusik mit. Und auf einer dieser CDs war ein Titel aus 2002 von Sylvan: *That's Why It Hurts* von der *Artificial Paradise*.

## »Lebensveränderung«

### Echt

Das Stück hat mich sofort in seinen Bann gezogen. Ich habe es rauf und runter gespielt und konnte kaum glauben, wie authentisch die Gefühle in diesem Song vermittelt wurden. Ich habe Marco jedes Wort abgenommen und das gesungene Leid sehr gut nachempfinden können. Und das war mir bei Musik immer das Wichtigste: Das sie echt war. Deshalb musste ich unbedingt eine CD von dieser Band erwerben. Nur dass ich damals noch nicht wusste, dass man solche Prog-Music im konventionellen Handel kaum erwerben kann. So habe ich mein Glück also im Saturn versucht und fand dort unter Sylvan tatsächlich eine CD.

### Pech oder Glück?

Allerdings nicht die *Artificial Paradise* aus 2002, sondern nur ein weißes Album namens *Posthumous Silence*, das nahm ich dann mit und war etwas enttäuscht,

dass mein neuer Favorit-Song nicht darauf zu finden war. Dennoch dauerte es nicht lange und der Zauber von Sylvans Konzept-Album-Meisterwerk hatte mich gefangen. Ich hörte auf dem Weg zur Arbeit nichts anderes mehr, als die hypnotisierenden Klänge von Violetts Geschichte. Dabei muss ich gestehen, dass ich ohne das parallele Lesen der Texte anfangs wenig von dieser Story um den Vater, der das Tagebuch seiner verstorbenen Tochter liest, erfasst habe.

### Eigene Geschichte

Aber in mir lief eine andere eigene Geschichte ab. Sensibilisiert durch meine eigene existenzbedrohende Erkrankung spürte ich durchaus, dass Sylvan in diesem Album die Themen Tod und Sinn des Lebens und was das Leben lebenswert macht und letztlich auch, was von uns übrig bleibt, wenn wir gestorben sind, in Worten und in ihrer herrlichen Musik darstellte. Ich habe darin geschwelgt, ohne

damals wirklich zu verstehen, warum mich die Geschichte so ansprach.

### Sinn

Es ging für mich damals einfach um die Frage: Warum will ich weiterleben? Wofür lohnt es sich zu kämpfen? Die Antwort darauf erhielt ich, als es mir gelang, diese wundervolle Musik mit meinem Mann und meinen engsten Freunden zu teilen. Der Funke sprang über und ich durfte meine Gefühle mit den liebsten Menschen um mich teilen. Wir besuchten viele Konzerte von Sylvan und fanden Musiker vor, die ihre Musik lebten, in ihr aufgingen und die live auf der Bühne noch authentischer wirkten, als auf CD. Ich konnte damals

und kann es bis heute nicht verstehen, warum die Musik von Sylvan, die mir als Geschenk erschien, welches mir über eine schwere Zeit hinweghalf, von so wenigen Menschen wahrgenommen wird. Warum die Tiefe und Intensität der erzählten Geschichten und des typischen Sylvan-Sounds nicht viel, viel mehr Menschen verzaubert. Und deshalb versuche ich bis heute, im Sylvan-Fanclub meinen Beitrag dazu zu leisten, Sylvan bekannter zu machen, für ihre Musik zu werben, damit auch andere Menschen an diesem Geschenk teilhaben dürfen. Denn im gemeinsamen Erleben geben wir uns gegenseitig den nötigen Halt, um die Aufgaben in diesem Leben meistern zu können. Wie hat Marco es dann in einem späteren Song von dem

Album *Sceneries* so treffend ausgedrückt:

“Learn to let go and find - don't endure it in vain  
Know that a rainbow can never arise without rain ...  
Far we expect the sun - but right here it will hide  
Farewell to old friends but a welcome to life ...  
that's a reason to survive!”

Mit Sylvan habe ich gelernt, Trauer über Verlorenes zu empfinden, ohne mich davon unterkriegen zu lassen, sondern in vollen Zügen lieber das zu genießen, was man noch hat und kann. Deshalb ist jedes Konzert von Sylvan ein Fest des Lebens für mich, das ich im Kreise meiner Lieben feiern darf.  
*Bine*

## »Up«

### Keine neue „Musik“ mehr

Im Radio läuft nur Mucke, kaum noch als Musik zu bezeichnen. Oder besser: Nicht meine Musik. Schlussfolgerung: Es wird auch keine gute Musik der Qualität von *Genesis*, *Peter Gabriel*, *Fischer-Z*, *Deep Purple*, *Pink Floyd* oder *Emerson Lake and Palmer* mehr gemacht; ja selbst mein Kindheitsidol *Mike Oldfield* bringt inzwischen mit *Man On The Rocks* echte Scheiße raus. Dann *Peter Gabriel* in Düsseldorf. Up. Karten für 75 €. Weit oben, weit weg. Trotzdem Wahnsinns-Show. Der Meister, der Magier. Davor werden Flyer verteilt. Leute aus Canada bringen die alten *Genesis*-Shows 1:1 auf die Bühne und „Er“ fand die gut. Klar, das schauen wir uns an. In Köln.

### Erwachen

*The Musical Box*. Zeitreise, irre. Unglaublich. Musik, wie sie sein soll. Nach dem tosenden Applaus dann draußen jemand, der CDs verkauft. Bei den Preisen sicher Antiquariat! - Aber „alle“ Gruppennamen unbekannt?! Wie das? - Mal bei *Marillion* gucken und für kleines Geld die alten LPs als Original-CD kaufen ... Moment! Das sind ja über 20 verschiedene CDs? Ich frage den Mann hinter der Theke: „Haben die denn nach *Misplaced Childhood* noch was gemacht?“ Er lacht, freundlich, fast mitleidig. „Ja, über 15 Alben! Die haben halt nie aufgehört.“ - Schlucken - „Und das andere hier ... kein Antiquariat?“ „Nein, nur Neuerscheinungen und ein paar Dauerbrenner.“ Mehr als 700 CDs! Der kleine Mann in mir schlägt mit jenem großen Hammer auf mein Hirn ein und brüllt:

### „Du hast fast 20 Jahre Musik verschlafen!“

Ich stelle dann doch die Idiotenfrage „Welche von den Alben da sind denn gut?“ Er schaut traurig, sagt nur „Alle“. So viele! Was tun? Mein Gesicht zeigt wohl die Verzweiflung und er gibt mir alte Ausgaben seines Magazins *Empire ArtRock* mit CDs darin. Danke Dir, Michael Bäcker, Du hast mich geweckt!

### Nicht gespielt

Die CDs hatten durchweg interessante Musik. Auf *E.A.R.-65* war das erste Stück richtig eingängig und bewegend. Sabine zog los. Platte kaufen. Den Titel *That's Why It Hurts* hatte sie vergessen, den Bandnamen aber nicht. Es gab nur ein Album. Weißes Cover. Abends saßen wir Vier im Haus zusammen, wie immer. Doppelköpfrunde. Bine legt die weiße CD auf und vergleicht mit der Empire-CD. „Mist, das Lied ist nicht drauf“. Die ersten Töne erklingen ...  
... wir kehren langsam in die Realität zurück. Ungespielte Karten liegen herum und wir suchen nach Worten...

### Was bedeutet Sylvans Musik für mich?

Sie kann jede Bedeutung annehmen. Für jeden Moment finde ich in ihr Halt. Sie frischt meine Kraft auf und sie besitzt eine Tiefe, die mich auch rational erstaunt. Und die Menschen, die Sylvan sind, auf, neben und „hinter“ der Bühne, sind so wie ihre Musik. Wie soll ich es beschreiben? - Wieviele Worte hat die deutsche Sprache? 23 Millionen? Die reichen nicht.  
*Cornelius*



## »10 Jahre Sylvan«



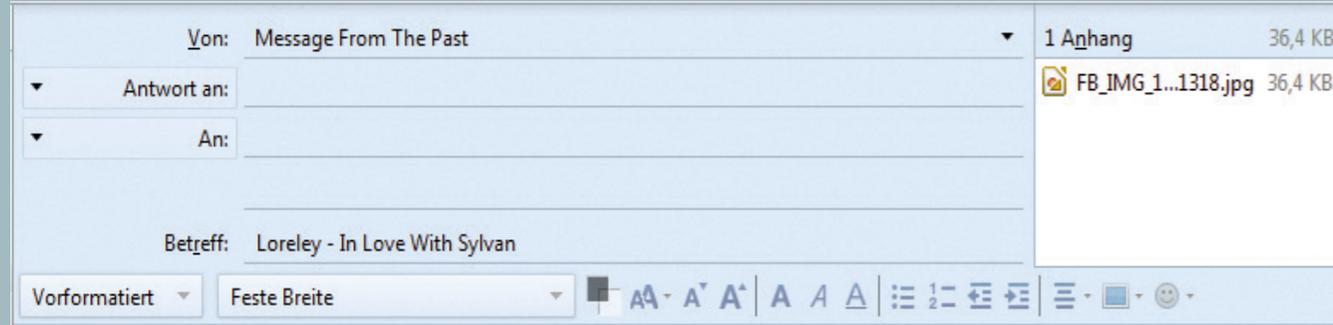
### „Ja!“ zu Sylvan

Meine Frau las 2008 in einer Retro-Section eines Prog-Magazins von *Posthumous Silence*. Wir hatten noch nie von Sylvan gehört, aber auf Empfehlung des Magazins kaufte sie die CD von der Website und mochte sie tatsächlich. Sie spielte sie mir vor und ich sagte, es sei okay! Als wir Anfang 2009 unsere Musiksammlung durchstöberten, um uns für drei Stücke, die zu verschiedenen Anlässen während unserer Hochzeit gespielt werden sollten, zu entscheiden, meinte sie, dass *The Colours Changed* ein schönes Lied für den Gang zum Altar wäre. Wegen des lautereren Stücks in der Mitte des Liedes bat sie mich, eine bearbeitete Version zu erstellen, die nur den Anfang und das Ende der „weicheren“ Musik enthielt, was ich dann auch tat. Dabei war ich beeindruckt, wie großartig dieser Song war, und begann sofort, den Rest der CD intensiver zu hören. Ich merkte, dass ich das ganze Album absolut liebte. Ich habe dann sofort alle verfügbaren früheren Alben und auch *Presets* gekauft.

... Meine Frau ist tatsächlich auf unserer Hochzeit im Sommer 2009 den Gang zum Altar zu *Colours* hinuntergegangen.

### Das erste Mal

Nicht lange danach wurde uns bewusst, dass Sylvan *Pendragon* bei der *Leamington Spa Assembly* im Dezember dieses Jahres unterstützte und wir waren sehr aufgeregt, da wir die Band zum ersten Mal sehen konnten. Wir waren nicht enttäuscht, Sylvan war überwältigend an diesem Tag, an dem sie etwa eine Stunde spielte, vielleicht etwas weniger; und ich denke, der Rest des Publikums stimmte zu, denn nachdem ihr Set fertig war, sahen wir die längste Warteschlange, die es je für den Merchandise-Desk einer Supportband gab!  
Seitdem sind wir dreimal nach Uden gereist, nach Posnan, Paris, das erste Mal nach Hamburg im vergangenen Dezember, sowie zweimal zum *Summers End Festival* in Großbritannien. Ich weiß, dass es für die Band schwierig ist, aber ich hoffe, dass sie mehr Konzerte in Großbritannien geben wird!  
*David*



## »Message from the Past«

### Bluttausch

Ich bin nicht sehr gut darin, Geschichten zu erzählen, aber manchmal sagt ein Bild mehr als tausend Worte. Von mir wurde von Bert Treep auf der Loreley 2015 ein Foto aufgenommen (und ich habe es nicht einmal bemerkt!). Als ich nach Hause kam, kontaktierte mich Bert wegen meiner E-Mail-Adresse. Sobald ich seine E-Mail dann bekam, öffnete ich den Anhang: Ich spürte einen „Bluttausch in meinem Kopf“ und war überwältigt. Meine Güte, ich war total verblüfft! Dieses Foto zeigt klar meine Gefühle gegenüber der Band, den Bandmitgliedern und ihrer Musik.

### Bis das der Tod uns scheidet

Ich kann Sylvan rund um die Uhr hören, mal schön ruhig und leise, mal laut beim Autofahren, mal kann ich mir die Lunge aus dem Hals singen und auf dem Lenkrad den Rhythmus mitklopfen. Ich hoffe, dass sie weiterhin Alben machen und lange, lange touren werden. Ich werde ein Fan sein, bis zu dem Tag, an dem ich sterbe!  
*Marianne*

## »Souvenirs«

### Zeitreisen

Seit ich Musik höre, tue ich dies meistens in Form von selbst zusammengestellten Playlists. Solch einen Mix erstellte ich anfangs klassisch auf Cassette. Später, von 1998 bis etwa 2008, ersetzte die MiniDisc die Cassette, und seitdem wird der Mix auf dem externen Laufwerk (NAS) abgelegt und je nach Bedarf auf das Zielgerät kopiert. Höre ich mir diese Mixe später, oftmals erst nach Jahren, wieder an, kann ich „Zeit-verreisen“, vermeintlich vergessene Erinnerungen kommen wieder zurück. In jedem Fall habe ich eine Art musikalisches Fotoalbum oder Soundtrack meines Lebens, in dem bei mir Sylvan auch eine gewichtige Rolle spielt.

### 1999

Anhand meiner Mixe habe ich mal eine Zeitleiste mit allen Sylvan-Titeln erstellt und beim Durchschauen mich an einiges wieder erinnert: Meine erste Sylvan-CD war tatsächlich das Erstlingswerk *Deliverance*, und ich kaufte sie mir 1999 nach einer Plattenkritik im *Sophisticated Rock Magazin (SRM)* oder *Empire*, d.h. meine persönliche Sylvan-Historie umspannt auch schon 19 Jahre.

### Spätzünder

Bemerkenswert für mich ist das späte Durchstarten von *X-Rayed* 2010 und die vier Sylvan-losen Jahre zwischen 2011 und 2015. Die Alben *Encounters* und *Sceneries* sind noch gar nicht vertreten, aber was nicht ist, kann immer noch werden. Mit knapp 40 Titeln liegt Sylvan bei mir

übrigens auf einem sehr guten Rang 9 hinter Größen wie *Genesis*, *Steve Hackett*, *Marillion* und *Peter Gabriel*.

### Was das aussagt?

Dass Sylvan über 20 Jahre hinweg stetig Alben mit Songs veröffentlichte, die einen dauerhaften Eindruck in meinem Leben hinterlassen haben. Auch wenn Sylvan als Prog- oder Art Rock-Band bezeichnet wird, sind es jedoch oft die eher ruhigeren Titel wie *Today*, *Signed Away* oder *Off Her Hands*, die mich zu Tränen bewegen können. Nicht nur, weil damit bewegende Erinnerungen verbunden sind, sondern ganz einfach, weil sie vom Songwriting her ganz starke Nummern sind. Vielen Dank Jungs!  
*Johannes*

## »Lachen und Weinen«

### Verführung

Ein guter Freund rief mich voller Begeisterung an: „Da musst du reinhören, echt genial“. Er hatte beim *Night of the Prog-Festival* Sylvan gesehen. Sie spielten dort *Posthumus Silence*. Er erzählte, wie er mit geschlossenen Augen, gegen einen Baum gelehnt, von der Musik verführt wurde. Er konnte gar nicht aufhören zu schwärmen, ansteckend, wie er erzählte. Seine Begeisterung infizierte mich und innerhalb einer Woche war auch ich dabei. *Posthumous Silence* lag im Briefkasten und dann sofort im CD-Spieler. Wochenlang. Sie wurde nur rausgenommen, um im Auto wieder reinzukommen. Irgendwie konnte ich gar nichts anderes mehr hören. Die Emotionen spielten verrückt. Im Auto sang ich lautstark mit, andere Autofahrer sahen mich mit einem Lächeln kopfschüttelnd an.

### Mehr!

Ich dachte mir, dass es doch da noch mehr von Sylvan geben müsse. So kaufte ich

dann alles, was Sylvan bis dahin produziert hatte. Von da an besuchte ich alle Konzerte, die in meinem Bereich, also in den Niederlanden, gespielt wurden und in Hamburg, meiner Lieblingsstadt in Deutschland, wo ich vor langer Zeit selber gelebt hatte.

### Emotional

Irgendwoher erfuhr ich von den Weihnachtskonzerten; seitdem bin ich mehrere Male dabei gewesen. Diese Konzerte haben für mich eine bestimmte emotionale Ladung. 2012 hatte ich beim Weihnachtskonzert im *Knust* meine Liebe gefunden und 2017 im *Bunker* habe ich diese Liebe wieder verloren. Ein Konzert mit Lachen,



ein Konzert mit Tränen. – Und wieder Hamburg. Wieder *Posthumus Silence*. Diesmal im Planetarium. Ich war eine der wenigen Glücklichen, die dabei sein konnten: Liegend im Stuhl, die Planeten um mich herum, träumend, mit Tränen der Freude, und die schönste Musik, die man sich vorstellen kann, genießend. Also, so ist es in meiner Erinnerung auf jeden Fall. Ich war schon bei vielen, sehr vielen, Konzerten in meinem Leben, aber dieses steht in meiner Top 5 Liste der meist beeindruckendsten Konzerte.

### Begegnungen

Das Schöne an Sylvan ist nicht nur die Musik. Es sind auch die Begegnungen, die man hat. Oft sieht man die selben Gesichter. Man fängt an, sich zu erkennen. Eine vorsichtige Begrüßung beim nächsten Konzert. Man trifft sich wieder bei anderen Bands. Manchmal bleibt es dabei. Manchmal entstehen Freundschaften. Auf jeden Fall fühlt man sich bei jedem Konzert geborgen. Man ist unter Freunden, mit denen man zusammen die Musik, die Emotionen, die wertvollen Worte aus den Songtexten genießt. Wo man zusammen weint, aus

reiner Freude, oder wegen Gedanken an gute oder weniger gute Zeiten.

### Lebenshilfe

Sylvan berührt mich immer wieder. Und ja, die Musik hilft mir auch, bestimmte Ereignisse aus meinem Leben zu bewältigen, wie zum Beispiel das meiner verlorenen Liebe. Gibt es Songs, die herausragen? Bestimmt. Es gibt Songs, die ich öfter höre, wenn ich in einem bestimmten Gemütszustand verweile. Wenn ich zur Arbeit fahre und Power für ein bestimmtes Treffen brauche oder für ein schwieriges Gespräch, dass ich führen muss, dann ist es *King Porn*, dass mindestens 8 mal bis dahin läuft. Bei jedem Konzert hoffe ich, dass es live gespielt wird. Soviel Kraft und Energie kommt aus diesem Song. Wenn es mir nicht so gut geht, brauche ich (neben *Posthumus Silence*) *Vapor Trail* - also mal so richtig schön mitweinen, sich so richtig selbst bemitleiden, um sich dann wieder aufzubauen. *Artificial Paradise* ist einer der Songs, bei dem ich wie irre durch meine Wohnung hüpfte. Dieser Song macht mich immer fröhlich.



Warum? Keine Ahnung, ist einfach so.

### Geschenke

Es gibt so viele schöne Songs. Jedes Album ist wieder ein tolles Geschenk an die Fans und an alle, die es noch werden. Es gibt sehr viel schöne Musik, gute Bands. Sylvan hat für mich aber einen speziellen Platz. Ich freue mich schon auf das nächste Konzert, bei dem ich mitsingen, tanzen, heulen, Freunde treffen, Emotionen spüren kann und auf den Moment, wo der Fanclub die Leuchtsticks verteilt und wir alle zusammen unsere Liebe für die Musik einer wirklich großartigen Band feiern. *Astrid*

## »Verbunden«

### Vorband

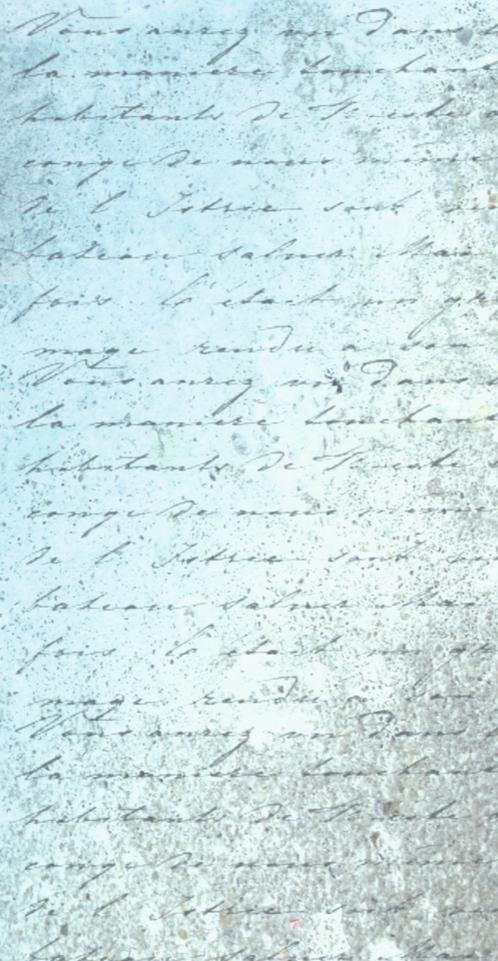
Wie alles begann? Eigentlich begann alles mit einer ganz anderen Band - mit *Marillion*. Ich habe Sylvan als Vorband von *Marillion* das erste Mal gehört, und war sofort begeistert. Ich bewundere die Qualität und Professionalität, die die einzelnen Musiker haben. Zusammen ergibt das eine unglaublich gute Mischung, als würden sie sich gegenseitig potenzieren. Ich kenne mich nicht wirklich gut mit dem technischen Aspekt aus. Alles, was ich dazu sagen kann, ist, was ich fühle, wenn ich die Musik von Sylvan höre. Sicherlich sind sie beeinflusst von den früheren Prog-Bands, aber wirklich gute Musiker nehmen ihre Vorbilder als Inspiration und machen etwas ganz Eigenes daraus. Es gibt bestimmt viele Bands, die im Studio tolle Effekte zaubern können, aber wenn sie es schaffen, diesen Sound auch live zu spielen, sind sie wirklich gut.

### No words to hide

Sie haben der Welt viel zu sagen, schreiben anspruchsvolle Texte und nennen die Dinge beim Namen, sprechen über Themen, die sonst wenig Raum haben, wie Tod, Trauer, Wut, Weltschmerz - die Musik von Sylvan wirkt für mich auf emotionaler Ebene. Ich fühle mich verstanden, aufgehoben, getröstet, nicht allein.

### Big Family

Womit wir zum nächsten wichtigen Aspekt kommen, den Fans! Irgendwie fühle ich mich als Teil einer großen Familie, die ich mir selbst ausgesucht habe - voller unheimlich lieber Menschen, die ähnlich empfinden, was für mich als Einzelkind eine echt tolle Erfahrung ist. Eine Atmosphäre von Respekt, Freundlichkeit und Einigkeit, wie sie sonst nur noch



selten zu finden ist.

Manchmal habe ich den Eindruck, Prog wäre ein Sammelbecken für alle Nerds dieser Welt - und ja, ich bin auch einer. Ich fühle mich angenommen, wie ich bin: Ich muss nicht irgendeinem Schönheitsideal entsprechen oder teure Designer-Klamotten tragen. Es reicht, dass ich die gleiche Musik mag.

Ich fühle mich mit den anderen verbunden, durch den gemeinsamen Musikgeschmack und über größere Zeitabstände hinweg.

### Verstanden

Es ist nicht wichtig, wie lange man sich nicht gesehen hat; wenn man sich wiedertrifft, ist es fast, als hätte man sich gestern erst voneinander verabschiedet. Man kennt sich irgendwie, freut sich auf ein Wiedersehen, und die Musik ist plötzlich ein Teil von etwas Größerem, von all den Dingen, die durch die Musik oder um die Musik herum passieren, den Begegnungen mit anderen Menschen, Freundschaften, die geknüpft werden, Orte, die man besucht und die man ohne die Musik vielleicht nie gesehen hätte.



### Nachwirkungen

Es ist nicht einfach nur Musik, die mich einen Abend lang unterhalten soll. Sie wirkt nach, einmal durch ihre Vielschichtigkeit und zum anderen durch alle kleinen und größeren Begegnungen drumherum, die mir das Gefühl geben, dass ich mit meinen Gedanken und Gefühlen nicht allein bin.

### Virus

Manchmal nehme ich Freunde oder Bekannte im Auto mit, und sie fragen alle, wer das ist, wenn Sylvan im Autoradio läuft - also eigentlich immer. Die meisten kennen Sylvan nicht, aber ich mache gerne Werbung für sie. Es ist fast so, als würde man ein großes Geheimnis verraten. Nennt man doch so, oder? Ein Geheimgipf! Also seht und hört sie euch live an, aber Vorsicht - es ist fast wie ein Virus, man wird ihn wahrscheinlich nie wieder los.

*Karina*

## »Weltliga«

### Aus fernen Ländern

Wie kam ich auf die Musik von Sylvan. Hm, ... Begonnen mit *Toto*, *Foreigner* und *Journey*, kam ich über Bands wie *Genesis*, *Pink Floyd*, und *Yes* auf komplexere Musik, die mich schließlich zu *Marillion*, *Pallas* und *IQ* gebracht hat. Bis auf wenige Ausnahmen habe ich kaum „deutsche“ Bands gehört. Die englischen und holländischen Neoprogbands hatten es mir eher angetan. All diese Bands kamen aus anderen Ländern, entfernten Städten oder existierten schon nicht mehr. Warum sollte auch eine Band aus Hamburg in der Liga spielen? In der Nähe meines Wohnortes? Auf diese Idee kam ich gar nicht.

### Warum in die Ferne schweifen ...

Dann hörte ich den Song *Artificial Paradise* und wurde weggeblasen. Eine Hamburger Band, so eine Power, wechselnde Gefühle und Spannungen, der Sänger gefiel mir, die Musik war klasse. Ab da hatte ich ein Auge auf Sylvan und entdeckte nach

und nach auch andere aktuelle deutsche Bands für mich. *X-Rayed* als nächstes Sylvan-Album war ok.

Dann kam *Posthumous Silence* und es machte klick. Geniale Scheibe, tolles, aber auch nachdenkliches Thema. Mein erstes Sylvan Konzert gehörte zur Tour zu diesem Album im Jahr 2006: Logo Hamburg - was für ein iriger Laden. Es war ein klasse Konzert mit entspannten Gesprächen hinterher. Sympathische Kerle. Es ärgert mich heute noch, dass ich bei der Show zur DVD nicht dabei sein konnte. Sehr schade. Seit der Zeit habe ich fast kein Konzert von Sylvan in Hamburg ausgelassen, auch die CDs habe ich mir alle gekauft. Die Musik und die Jungs machen einfach Spaß.

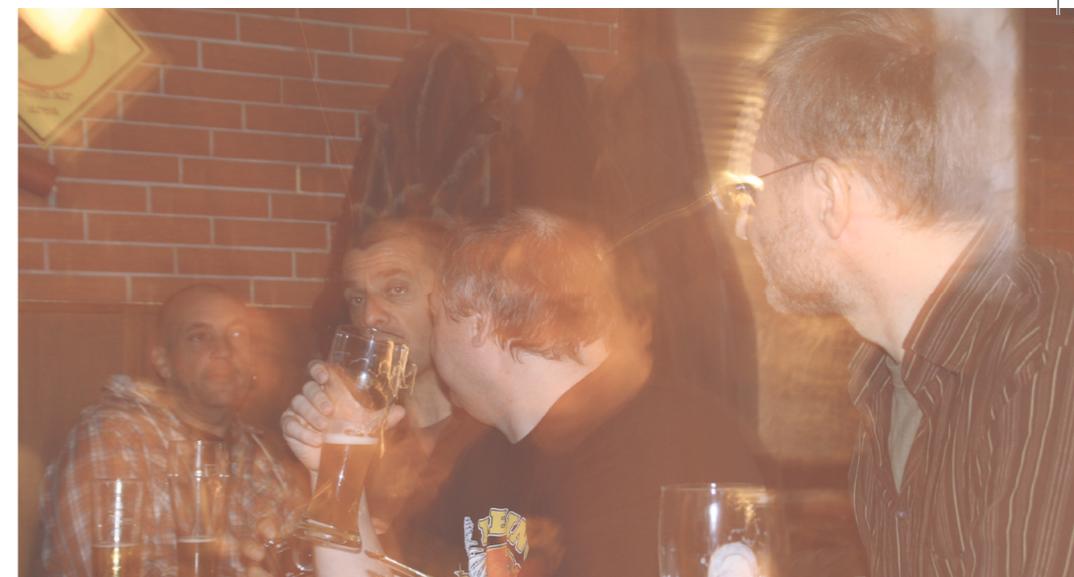
### Breit gefächert

Ehrlicherweise muss ich jedoch sagen, dass ich Sylvan nicht als meine absolute Lieblingsband sehe. Eine richtige Lieblingsband habe ich auch gar nicht, mein Musikgeschmack ist einfach zu breit gefächert und ich höre und sehe auch andere Bands, alte wie neue, sehr gerne. Aber

Sylvan hat was und kommt außerdem aus der Nähe.

### Nice to meet you

Nicht nur die klasse Musik der Jungs treibt mich zu ihren Konzerten, sondern auch die vielen Gleichgesinnten, die ich auf den Konzerten von Sylvan getroffen und kennen gelernt habe. Angefangen hat es aus meiner Erinnerung heraus im Dezember 2009 beim Sylvan Weihnachtskonzert im *Music Club Live* in Hamburg - mein erster Kontakt mit Marion, Sabine, Hartmut und Corny. Sehr nette Gespräche und die Verabredung zum nächsten Konzert folgten. Das fand dann 2010 im *Logo* in Hamburg statt. Ein Treffen vorab mit anderen Musikbegeisterten und Fanclub-Mitgliedern wurde von dem Vierer-Gestirn aus Solinigen geplant und organisiert. Wenn ich an dieses Treffen im *Down Under* denke, muss ich immer noch schmunzeln. Die Solinger hatten leider ein Panne und verspäteten sich. Ich traf so ziemlich pünktlich ein und suchte nach dem Fanclub-Tisch. Da war er, schon gut besetzt.



### Weltoffen

Nach der kurzen persönlichen Vorstellung und einer ersten Frage die Überraschung: Nur Franzosen/innen. Ok, meine verbliebenen Sprachkenntnisse hervor gekramt und los ging. Es dauerte nicht lange, da kamen die nächsten an den Tisch, aus den Niederlanden und Dänemark. Ok, englisch ging auch noch ein bisschen. Was für eine witzige Situation, hat echt Spaß gemacht, tolle Atmosphäre. Dann kamen die Solinger und nach kurzer Zeit ging es auf ins *Logo*.

### Freunde

Dieses Treffen hat sich bei mir echt eingebraut und ist auch ein Grund dafür, warum die Konzerte von Sylvan für mich immer etwas spezielles sind. Sicher, die Musik ist klasse, aber besonders freue ich mich auf das Treffen davor, auf das Wiedersehen mit vielen Freunden aus unterschiedlichen Ländern, auf die Gespräche und vor allem auf die vier Solinger.  
*Mathias*

## »Wenn man etwas wirklich will ...«

### Kein Problem!

Ich druckte mir damals immer die Anfahrtsbeschreibung mit Karte zu den Locations aus ...

Zunächst zum Konzert in Uden 31.10.2014. Das war toll! - Wir trafen dort, wie verabredet, auf Vero. Wir hatten für uns und Vero bei Uden eine Ferienwohnung für die Nacht gebucht. Es ist nun mal etwas Tolles, noch lange im Anschluss gemeinsam im Konzertgefühl schwelgen zu können.

Nächster Tag: Festival bei Paris, *Prog en Beauce*. Vero hatte das Festival, auf dem Sylvan spielen sollte, mitorganisiert.

„Bei Paris“ - sagte Vero Wochen zuvor. Vero wohnte in Paris. Ich druckte mir also nur die Karten bis kurz vor Paris aus. Wir fuhren dann den Weg dorthin gemeinsam mit Vero in unserem Bus.

Uns konnte also nichts passieren. Für unsere Unterbringung vor Ort - so dachten wir fünf - hätte sie gesorgt. - Überschätze keine Franzosen! Weder konnte sie uns den Weg weisen, wir kauften uns dann später noch Landkarten, noch hatte sie eine Unterkunft für uns organisiert. Der Veranstaltungsort war jetzt auch nicht wirklich bei Paris. Zudem gab es viel Verkehr und wir verfuhrten uns anfangs natürlich noch. - Vero sollte logischerweise als Mitorganisatorin der Veranstaltung rechtzeitig da sein ... Die letzte Stunde im Auto verbrachte Vero - warum auch immer - am Handy. Was soll ich sagen? Unterschätze keine Franzosen. Wir hatten dann eine Unterkunft, konnten alle noch in Hetze duschen und waren pünktlich beim Konzert!

Love you, Vero!

### Glatt gelaufen?

Nicht gerade das beste Wetter, um von Solingen nach Hamburg zu fahren - Schneeregen und teilweise Glatteis gab es am 10.12.2010. Am Ende stand jedoch das Weihnachtskonzert von Sylvan am Abend. So fuhren wir dann mit unserem VW-Bus, inkl. des gemeinschaftlichen Fanclub-Weihnachtsgeschenkes für die Band und den Knicklichtern für *Colours*, zu viert los. Bei Herford wollten wir noch zwei weitere Fans aufgeben. Unser Bus wollte aber nicht so weit und trat kurzerhand nicht weit vor Herford in den Streik. Der ADAC ließ bei dem Wetter erstmal auf sich warten und wollte uns dann nach Hause bringen. - Bei denen piepsts wohl! Die kennen nicht die Macht von Sylvan. Wir brauchten doch nur mal eben ein Auto für 6 Personen inkl. deren Gepäck ...

Ein paar Stunden später kamen wir dann mit allen sechs Leuten, nicht besonders pünktlich, zunächst zum verabredeten Fanclubtreffen. Dort trafen wir auf die große Horde französischer Fans und noch auf ein paar andere bekannte und neue Gesichter - eine nette Runde. Das Lokal *Down Under* war nur ein paar Meter von der Konzert-Location entfernt.

So gingen wir dann bald rüber!

Geht doch!

*SoFis (Marion)*

## »Die große Reise«

### 1. Reise - 21.08.2010

... und da stand ich nun. 3500 km von meiner Heimat Ukraine entfernt und hörte die unvergessliche Musik, die mich bis heute begleitet. Das erste Mal hat mich Sylvan in Frankreich, bei einem Open Air, ins Herz getroffen. Dieser Moment, diese Band das erste Mal live spielen zu hören, war elektrisierend und nahezu surreal: Sommer, Wärme, das rauschende Meer hinter mir, diese Band vor mir - und ich mittendrin. Die Musik strömte auf mich ein, nahm mich mit auf ihre Woge - hinaus in die große Weite. Und diese Unendlichkeit fühlte ich - unvergesslich. Abends zuvor saßen wir Fans und Musiker noch zusammen an einem Tisch: Ein Glas Bier, erste Begegnung, Gedankenaustausch, menschliche Nähe. Für mich war die freie und idyllische Sommeratmosphäre perfekt. Für mich hätte der Abend ewig so weitergehen können. Doch für Sylvan? Nach ihrem Konzert am nächsten Tag verschwanden sie gegen aller Erwartung sehr schnell - nach Paris! - Auf der Suche nach Kultur? :- ) - Sie hinterließen aber etwas in mir: Das Verlangen, mich auf eine Suche zu begeben. Allerdings wusste ich zu diesem Zeitpunkt nicht, was ich suchte, nach was ich mich sehnte. Ich hatte nur das Gefühl, irgend etwas würde fehlen. Im Herzen eine Flut von Emotionen. Gefühle, welche sich schon lange an die Oberfläche drängten und die ich bisher versuchte, zu unterdrücken. Im Kopf Chaos und eine Fülle von Fragen, die seit diesem Konzert eine Antwort erwarteten! Fragen, welche sich schon immer tief in mir verbargen. Ich fasste den Entschluss, nach Antworten zu suchen! Von da an begann meine Veränderung.

Zunächst hatte ich das Bedürfnis, zumindest einmal im Jahr diese Musik auch live zu erleben. So kam es zu meinen weiteren Reisen. So kam der Wendepunkt. So kam 2010 meine Fahrt zur Loreley.

### 2. Reise - 04.09.2010

... und wieder war ich auf dem Weg. Diesmal 2500 km von Zuhause entfernt, jedoch mit unzähligen Fragen, Hoffnungen, Erwartungen und offen für neue Eindrücke - ohne einen Plan und bereit, mich auf das einzulassen, was kommt, das anzunehmen, was das Leben mir bietet. Unbewusst wurde diese Reise richtungsweisend für meine Zukunft. Ich ließ dem Schicksal seinen Lauf und nahm das Leben wie es kam. Vier Tage und vier Nächte verbrachte ich mit dem Weg zu Sylvan, um sie ein zweites Mal live spielen zu sehen. Doch ich sollte noch viel mehr finden. Dies waren meine ersten Schritte in ein neues und verändertes Leben. Sie waren ohne jegliche Überlegung, aber dennoch leicht, weil sie aufrichtig und von Herzen kamen. Und sie gehörten nur mir. Ich musste meinen Weg nicht suchen, denn er war schon da, wo auch immer ich hinging. Es war ein anderes Land, andere Regeln, eine fremde Sprache und auch die Kultur war anders. Ich musste mich an vieles gewöhnen und mich dem Neuen gegenüber öffnen. Doch das alles fiel mir so leicht, da ich die ganze Zeit die wundervolle Musik in meinen Ohren hatte. Ich wurde in die richtige Richtung gelenkt - mutig und furchtlos gegenüber allem. Ich war das erste Mal seit langem vollkommen zufrieden mit mir und der Welt um mich herum. Festivals bedeuten: Lange Anreise, viele ungeplante Verkettungen, zu wenig Schlaf, unzählige Pausen aber auch eine unendliche Anzahl positiver Emotionen, neuer Begegnungen und - ein kontinuierlicher Strom von hypnotisierenden Musikklängen. Dies ist die Energiequelle für meine wandernde Seele!

### 3. Reise - 09.12.2011 - Hamburg, Weihnachtskonzert

Erstes Sylvan Weihnachtskonzert. 2500 Kilometer. Die Aufregung wuchs mit jedem Kilometer. Es gab Momente, in denen ich das Gefühl hatte, ich bräuchte nur den Weg und Sylvans Musik. Geleitet nur von meinen Gefühlen und meiner Intuition sog ich jeden noch so kleinen Moment auf und ernährte mich von jeder einzelnen Note.

### 4. Reise - 06.10.2012 - Zoetermeer

Neues Land, neue Eindrücke, neue Entdeckungen, neue Begegnungen, neue Freunde. Auf diesem Festival habe ich besonders viele nette Menschen kennengelernt, mit denen ich meine Freude für die Musik teilen konnte. Dadurch entwickelten sich viele langjährige enge Freundschaften. Für eine davon bin ich besonders dankbar: Véro aus Frankreich! Noch so einen (verrückten) Sylvan-Fan zu finden, war die pure Freude. Obwohl wir uns schon früher auf Sylvan-Konzerten begegnet sind, entstand der nähere Kontakt genau in Zoetermeer. Gemeinsam Musik erleben, schenkt uns eben viele Freunde!

### 5. Reise - 04.10.2013 - Hamburg, Open Rehearsal

Es war ein schwieriges Jahr, denn ohne ein gültiges englisches Visum konnte ich die Einreise nach England, und deshalb das Festival dort mit Sylvan, vergessen und somit auch die Chance, Sylvan wiederzusehen! In diesen Tagen war ich wie ein leeres Spiegelbild, ohne jeglichen Antrieb, ohne Freude. Doch in dem Moment, als ich später dann von der Ankündigung der freien Musikprobe erfuhr, überkam mich Gänsehaut. Ich wusste, was es auch kosten würde, ich musste dorthin. Mein

Entschluss erhielt viel Gegenwind seitens meiner Familie, meiner Freunde und vor allem seitens der Vernunft. Allerdings, je mehr ich die Band hörte, desto mehr kam meine innere Stimme zum Vorschein, die mir fast schon zuschrie: Du musst fahren! Also machte ich mich in letzter Minute ohne weitere Planung mit einer gewissen Verrücktheit auf, mit nichts als einer Handtasche, darin die ausgedruckten Informationen über den Ort der Probe, welche Sebastian zuvor mitgeteilt hatte. Und das gerademal drei Tage vor dem Konzert. Ich muss gestehen, dass es zu Anfang nicht leicht war, den passenden Weg zu finden. Welche Bahn oder welcher Bus muss genommen werden? Wohin und von wo? Am besten war es, nachts zu fahren, so dass kein Schlafplatz im Hotel benötigt wird. Alles hat mich Mühe gekostet, aber ich wusste ja wofür! Über zweitausend Kilometer musste ich hinter mich bringen, um Sylvan sehen zu können. Und ich wusste, am gleichen Abend, nach der Probe, geht es für mich direkt wieder zurück. Nur einen Abend in Deutschland, einen Abend mit neunzehn weiteren Fans, die den Weg zur Bandprobe fanden. Aber ein Abend mit Sylvan und ihrer mich prägenden Musik!

### 6. Reise - 07.12.2013 - Uden, De Pul, Weihnachtskonzert

Während dieser Reise wurde mir klar, dass ich einen Platz gefunden habe, wo ich unbedingt hin und länger bleiben wollte.

### 7., 8., 9., 10. ... 20. ...

Und dann kam die Entscheidung, nach Deutschland zu ziehen ... Nun war es mir öfter möglich, die Konzerte zu besuchen.

### Reise zum Ich

Die Musik wurde für immer ein Teil meines Lebens, sie wurde meine Philosophie, meine Stütze, mein Guide. Musik, die meine Sicht auf das Gegenwärtige veränderte, die mir half, den Weg zu mir selbst zu finden, das was für mich wichtig ist und das Leben, das mich tatsächlich umgab, wahrzunehmen. Musik, die dazu beigetragen hat, dass ich mich in dem vormals für mich fremden Land nun zuhause fühle und eine zweite Familie gewonnen habe. Eine Familie, die ich auf einem der Konzerte fand. Jeder neue Eindruck war mir dennoch vertraut und jeder Situation vermittelte mir das Gefühl, als wäre ich in einer mir selbstverständlichen Umgebung. Solange ich die Musik hörte, war ich glücklich und sicher. Mit jedem Lied kam der Glaube an mich selbst, an das Gute und an Wunder. Jede Strophe half mir, schwierige Zeiten und unmögliche Situationen zu überstehen und so neuen Mut zu gewinnen. Sich etwas zu trauen und einen Sprung nach dem anderen zu wagen, „it's so easy if you try ...“. Es ist unmöglich, es zu erklären oder gar zu verstehen, aber diese Musik besitzt eine unbeschreibliche Energie, die mir Kraft gab, die kleinen



Dinge im Leben zu schätzen und zu erkennen, dass mein Leben nicht nur aus geprägten Sichtweisen, Presets, besteht. Nein, mein Leben bestand aus so viel mehr und ich erkannte, dass mein Glück mir selbst überlassen war. Es verging nicht ein Tag, nicht eine Stunde, in der ich ohne diese starken Melodien auskam. Viele Jahre konnte ich mich nicht satt hören und identifizierte jedes Wort als das meine, bis heute. Ich habe das Gefühl, egal welche Zeile aus einem beliebigen Song ich herausnehme, sie wirkt auf mich richtungsweisend und führt mich. Mit der Musik fühle ich mich geborgen und sie gibt mir ein Gefühl

der Sicherheit. Sylvans Musik ist Ausdruck meiner Selbst geworden. Mit dieser Musik in mir trage ich mein Heim in mir, mit mir. Die Veränderung durch die Musik ist nicht nur nach außen sichtbar. Ich bin nicht nur in ein anderes Land umgezogen und habe angefangen, meinen eigenen Weg zu gehen, nein, ich habe mich dank dieser Musik auch im Kern verändert. Ich wurde mehr ich selbst. Mit meiner ersten Reise, durch mein erstes erlebtes Sylvan-Konzert, habe ich mich auf den Weg gemacht, habe angefangen, etwas zu suchen. Ich habe mich gefunden! Ich bin bei mir angekommen - at Home! Valja

## »Ins Netz gegangen«

### Neue Musik

Für ist es bei weitem noch keine 20 Jahre her, dass ich Sylvan kennengelernt habe, es war erst 2012. Progressive Rock mochte ich schon immer, meine Lieblingsmusik waren vor allem die Platten von *Genesis* mit *Peter Gabriel*. In den 80er Jahren dachte ich, es wird kein Progressive Rock mehr gemacht, bis auf *Marillion* habe ich den ganzen NeoProg irgendwie verpasst. Erst 2011 bin ich auf *In Absentia* von *Porcupine Tree* gestoßen und mit den Möglichkeiten des Internets kamen dann ganz schnell weitere Bands wie *Riverside*, *Spock's Beard*, *Pendragon* und *IQ* dazu. September 2011 waren wir dann zum ersten Mal auf dem *PPR -Festival* im *Rind*.

### Werbung

Dort haben wir einen Sylvan-Fan kennengelernt, der uns ganz begeistert erzählte, dass er bei dem *Posthumous Silence*-Konzert war, wo auch die DVD aufgenommen wurde. Also habe ich per Internet da mal reingehört und war gleich so fasziniert, dass ich mir die und die *Sceneries* 2011 zum Geburtstag gewünscht habe. Welchen Song ich von der *Posthumous Silence* und damit von Sylvan zuerst gehört habe, weiss ich nicht mehr, aber *Answer To Life* hat mich irgendwie zuerst beeindruckt. Ab da habe ich dann in rasendem Tempo ganz ganz viele neue Progbands kennengelernt, aber die beiden CDs von Sylvan gefielen mir mit jedem Hören immer besser und schließlich besser als alles andere, was ich so neu entdeckt hatte.

### Weiter feiern

Mein erstes Konzert war das Weihnachtskonzert 2013 in Uden, wo wir zufällig neben jemandem vom Fanclub standen und gleich mal alles zur Band und den gespielten Titeln vermittelt bekommen haben. Einen Tag vorher hatte ich meinen 50. Geburtstag groß gefeiert und von Beate u.a.

diese Konzertkarte geschenkt bekommen. Und obwohl wir in der Nacht nur sehr wenig Schlaf abbekommen haben, sind wir trotzdem nach Uden gefahren, ich hatte mich super darüber gefreut. Ein besonderes Konzert, sensationell gut und dann noch gleich den Sylvan-Fanclub kennengelernt, das war sicherlich ein Konzert, dass ich nicht vergesse.

### Schon wieder Sylvan

Ein besonderes Erlebnis war sicherlich auch das *Home Release* Konzert, die Nähe der Band zu ihren Fans war schon beeindruckend, die Show sowieso. Da habe ich mir dann auch die DVD der *Posthumous Silence* gekauft. Ich kann mich noch sehr gut an einen Abend erinnern, wo Beate

unterwegs war und ich die DVD alleine über Beamer auf unserer Leinwand geschaut habe. Als Beate nach Hause kam, lief die noch, und auf die Bemerkung hin, dass ich schon wieder Sylvan höre, meinte ich nur: „Das ist das verdammt nochmal Beste, was seit dem Weggang von *Peter Gabriel* von *Genesis* rausgekommen ist.“ Ich glaube, das war eine Art „Klick“ bei mir, und ich ewiger *Genesis* Fan hatte auf einmal eine Band, die ich mindestens genauso gut fand. Irgendwann habe ich sogar mal, als ich einen Song von *Peter Gabriel* im Radio gehört habe, gesagt: „Peter, das geht aber besser!“ (Gemeint war natürlich Marco, dessen Stimme wirklich außergewöhnlich ist und ohne den Sylvan nicht mehr Sylvan wäre).

### High up here on ancient ground

Ich kann mich noch an ein Wochenende erinnern, das wir in einem Hotel in Thüringen verbracht haben. Meine Frau hatte einen Termin, da bin ich einfach bei bestem Wetter alleine spazieren gegangen, Kopfhörer im Ohr, und habe die ganze *Sceneries* gehört. Auf einem Berg, mit super Blick über das Tal, habe ich mich hingesetzt und einfach nur genossen - das war irgendwie ganz toll. Ich denke, Musik sollte immer etwas in einem auslösen und nicht nur kompliziert sein (obwohl das natürlich nicht schadet). Beim ersten Ton eines Sylvan Songs ist das bei mir der Fall, das bewegt mich einfach so wie das keine andere Band schafft (außer vielleicht *Genesis* mit ihren frühen Songs). *Jürgen*





## »Heal«

### Long ago

Also, einst war ich ein ganz normaler Musikkonsument. Radiopop, Stadionrock ... eben Allerweltsgedudel. 2003 hat sich dann mein Leben gedreht. Durch den Verlust eines geliebten Menschen haben sich meine Werte komplett verschoben. Ich ging zu keinen Konzerten mehr und Musik war für mich eigentlich ganz weit hinten. Für vier Jahre hatte ich nur Trauer.

Natürlich war das auch für mein Umfeld eine schwere Zeit und viele versuchten, mir zu helfen.

### Would you feel better

Dann kam der 08.05.2007. Ein, zwei Tage vorher sagte ein Kollege zu mir: „Du musst da raus! Unternimm doch endlich mal etwas. Ich habe da etwas gelesen, dass dich bestimmt interessieren wird. Zwei deutsche Bands, Sylvan und *Blind Ego*, spielen zusammen in einem Kaff, dass Reichenbach heisst. Du solltest

mal deine Seele lüften.“

Ich wollte, ehrlich gesagt, nicht dort hin, und von den zwei Bands hatte ich noch nie etwas gehört. Außerdem hatte ich kein Navi und außerdemstens wollte ich mich lieber wieder in meinem Kokon verstecken. Aber ein anderer Kollege hat mir, ungefragt, die Route am Computer ausgedruckt. He! 250 Kilometer ist doch ganz schön weit ...  
Nein, ich fahre nicht ...  
Naja, vielleicht sollte ich doch fahren ...  
Also fuhr ich an besagtem 08.05.2007, einem Dienstag, nach Reichenbach in den *Bergkeller* zu Sylvan und *Blind Ego*.

### Türsteher

Als ich endlich dort ankam, war die Wohnstube schon voll. Na super ... Da ich aber niemanden, weder Musikanten noch Gäste, kannte, dachte ich, dass es ein kurzer Abend werden würde. Ich stand am Ausgang, weil der Raum ja schon voll war, kaufte mir ein Bier und hörte Sylvan zu. Viel sehen konnte ich nicht, aber das war auch egal, weil ja komplett alles Neuland für mich war. Sylvan spielte die *Posthumous Silence* und ich kannte nicht ein



Sück davon. Auch wusste ich damals nicht, was ein Konzeptalbum ist. Aber irgendwie hat es mir schon gefallen. Die Musik, die Stimmung - und letztendlich war ich auch stolz auf mich, dass ich den Arsch hochbekommen hatte.

### Rowdie

Wie es dann so geht, Sylvan beendeten ihren Gig und bauten ihre Musikalien zurück. Weil ich strategisch ungünstig in der Tür stand, ging ich etwas zur Seite. Da sich die Musiker aber sehr eilten, habe ich kurz entschlossen mit angepackt. Keyboard, Schlagzeug etc. war dann auch geschwind nach draußen gebracht.

### Ansprechend

Dort sprach mich dann ein Musikant an, der auffallende Löwenlocken hatte. Ich

hatte ihn noch nie, einschließlich dieses Abends, gesehen. Das war auch kein Wunder, weil er hinter seinem Schlagzeug gesessen hatte. Er fragte mich, wie mir die Musik gefallen habe. Naja ... ähm ... weiß nicht ... habe sie ja zum ersten Mal in meinem Leben gehört. Und so erzählte er mir dann, wie die Band auf die Geschichte zu diesem Album gekommen ist und wie es von ihnen umgesetzt wurde. Wenn man immer nur in großen Hallen oder Stadien Musik konsumiert hat, hatte man ja nie die Chance, so nah mit jemanden zu sprechen, der das alles kreiert. Ich fand das so beeindruckend, dass sich jemand so viel Zeit für mich nahm. *Blind Ego* spielte schon den ersten Song, da standen wir zwei immer noch draußen und redeten über die Musik von Sylvan. Beendet wurde unser Gespräch dann doch - es begann zu regnen und wir gingen nach drinnen.

### Schöne neue Welt

Tja ... und so bin ich durch Matthias Harder, Sylvan und *Blind Ego* in diese „Prog-Szene“ gerutscht, in der ich heute noch unterwegs bin. Von Sylvan war ich so begeistert, dass ich 2007 gleich noch das *Art Rock Festival 2* an der Göltzschtalbrücke und am 01.09.2007 die DVD-Show in Hamburg besuchte. Die Jungs kennen die Geschichte. Und irgendwie sind wir alle, glaube ich, stolz darauf. Es war die Frage nach dem „Klick“, „dem ersten Lied“ und den Eindrücken „vom ersten Konzert“ - ich habe es als Komplettpaket bekommen und wann immer ich darüber nachdenke, bin ich äußerst dankbar und glücklich damit.

PS: Ich bin auch sehr dankbar, dass ich nicht Helene Fischer, Gottlieb Wendehals oder Freejazzler getroffen habe.  
Tom



Posthumous silence  
A rush of blood  
to my head  
My own Pane of truth

## »Lebensgeschichte«

### Haikupic

Sylvan ist für uns Musik, die uns berührt. Wir können das nicht mit Worten einfangen. *Posthumous Silence* ist die Geschichte Martin's Lebens (in allen Facetten des Albums).

Martins haiku-pic von Sylvan, dass er bei Facebook am 3. Dezember 2017 postete, macht es für uns klar:

„December 9, the 10th anniversary of the most touching music ever made (at least for me). So today I had to make an haiku-pic of Sylvan's *Posthumous Silence*.“

Martin & Yvonne

sylvan

## »Nur Mut«

### Vorstellung

Bine stellte uns 2006 eine CD einer Band aus Hamburg vor. Es war ein sogenanntes Konzeptalbum. Dieses stellte eine zusammenhängende Geschichte dar und wurde lautmalerisch in Szene gesetzt. Ein Wechselbad der Gefühle; klassische Elemente, sanfte Töne wechseln wieder mit disharmonischen Klangfarben ab. Das erste Hören hinterließ mich erschlagen, depressiv, nachdenklich, mit vielen offenen Fragen.

### Ein schweres Thema:

Ein Vater, der seine Tochter verloren hatte und deren Gefühlsleben er in einem Tagebuch nachlesen konnte ... Seinen Schmerz konnte man „spüren“ - eine unglaubliche Wahrnehmung! Das erste Mal seit langem, dass ich mit Freunden eine CD interpretiert habe und wir uns gegenseitig hinterfragten und über den Inhalt diskutierten. Ich fand diese Musik, bzw. die *P.S.* erst einmal unangenehm. Disharmonien konnte ich nicht so lange aushalten.

### Zugang

Aber Sylvan hatte auch etwas „kommerziellere“ Musik, die besser „zu ertragen“ war und so bekam ich durch *Presets* einen besseren Zugang zur Musik der Band. Aber für ein mögliches

Konzert in Frankfurt war ich noch nicht bereit. Ich traute mir noch nicht zu, mich dieser Musik zwei Stunden lang „auszusetzen“. Ich wollte mit meinen Freunden mit Freude und gemeinsam ein Konzert erleben und genießen und das konnte ich noch nicht. Aber die Freude und Begeisterung meiner Freunde über dieses von mir nicht besuchte Konzert hatte mich neugierig gemacht. Ein Konzert im Mai in den Niederlanden brachte mir Sylvan dann doch näher. Als Marco auf der Bühne stand und diese Musik mit soviel Gefühl und Herzblut darbot, war ich hin und weg.

### Neue Welt

Die Band wirkte ehrlich und authentisch. Für mich öffnete sich in diesem Moment eine neue Musikwelt. Ich musste diese Musik langsam und vorsichtig an mich heranlassen, um sie zu verstehen. Diese Art von Musik drückt eben extrem gut Gefühle und Begebenheiten aus. Es bedurfte nur Mut, diese Art von Musik an mich heranzulassen und nicht als Bedrohung zu sehen. Ich habe gelernt und habe diese wunderbare Musik angenommen. Aber auch die Musiker, die dahinterstecken, sind tolle Menschen, die im Einklang mit ihrer Musik und auch mit ihren Fans stehen - und ich bin Teil davon ...

Hartmut

## »Marillion, Marillion und Marillion!«

### Oder gibt es doch was anderes?

Diese Frage hat mich quasi jahrelang begleitet. Als eingefleischter Fan einer nicht unbekanntenen Kapelle aus Aylesbury, namens *Marillion*, tat ich mich immer schwer, mich anderen Bands zu nähern. Natürlich habe ich auch *Genesis*, *Queen* und ähnliche 80er-Jahre-Schlachtschiffe konsumiert, aber was proggyes, vielleicht sogar aus Deutschland kam mir nicht wirklich in den Sinn.

### From Home

Das hat sich für mich aber 2002 schlagartig geändert. Eine junge Band aus Hamburg, meiner Homebase, machte von sich reden. Es erschien das Album *Artificial Paradise* von Sylvan. Diese Band war bis dahin komplett an mir vorübergegangen, obwohl sie schon zwei Alben auf dem Markt hatte. 1999 erschien *Deliverance* und ein Jahr später bereits *Encounters*.

### In den Bann gezogen

Wie auch immer, ich weiß leider nicht mehr wo ich dieses Review gelesen hatte, aber das Album habe ich mir daraufhin sofort bestellt. Und was ich dann einige Tage später in Händen hielt, war der Oberhammer!  
Das Album startet ja schon mit dem Kracher *Deep Inside*, welcher bis heute einer meiner Lieblingsongs der Band ist, gefolgt von *That's Why It Hurts*. Das sind in Summe schon knappe 16 Minuten geballte Sylvan-Power! *Timeless Traces* und natürlich der Titelsong *Artificial Paradise* mit über 20 Minuten Länge zogen mich dann aber komplett in den Bann dieser Band.

### 1. Konzert

Und siehe da: Sylvan gehen 2003 auf Tour! Perfekt, auch in Hamburg wird gespielt. Im Logo! Karte gekauft, für lumpige 10,- Euro und auf den August hingefiebert.

Am 23.08.03 war es dann endlich soweit, mein allererster Sylvan-Gig stand an. Was soll ich sagen? Live haben die Jungs mich noch mehr geflasht als auf Scheibe. Damit hatten sie mich ...  
Wenn ich mich recht entsinne, habe ich mir auf dem Gig auch gleich die ersten beiden CDs gekauft und war somit erstmal komplett.  
Bereits im April 2004 erschien aber schon das nächste Album *X-Rayed* mit meinen darauf befindlichen Lieblingsstücken *So Easy*, *Given - Used - Forgotten* und *This World Is Not For Me*.

### 2. Konzert ...

Im Knust gab es daraufhin am 03.04.2004 meinen zweiten Sylvan-Gig als Release-Konzert. Am 27.11.2004 gab es nochmals Nachschlag im Hamburger Logo im Rahmen ihrer *X-Rayed*-Tour.

### Starlights

Und überhaupt ist Sylvan immer wieder gut für absolute Konzerthighlights. Hervorzuheben ist hier in erster Linie die unvergessene *Posthumous Silence*-Show am 01.09.2008 auf *Kampnagel* in Hamburg oder das atemberaubende Konzert im Planetarium Hamburg am 17.05.2008. Sylvan im Liegesessel mit gratis Sternenhimmel! Aber auch das Weihnachtskonzert, 2006 im Logo - Gänsehaut pur!

### Das Fazit ist ganz einfach:

Diese Jungs werden mich nicht mehr los! Es sei denn, sie wechseln ins Schlagerfach! Und nun freue ich mich auf weitere 20 wunderbare Jahre mit erstklassiger Mucke von unserer Lieblingsband (Zweitliebingsband!) ...  
*Sascha*

## »Erst der eine ...«

### Geschenktes Paradies

Ich hatte die CD *Artificial Paradise* von Freunden geschenkt bekommen, kurz nachdem sie erschienen war - und war begeistert! Ich hatte Sylvan vorher noch nie gehört. Ca. zwei Jahre später war ich dann endlich auf einem Sylvan-Konzert in Frankfurt. Das hat meine Erwartungen nochmal bei weitem übertroffen!  
Seitdem begleitet mich die Musik von Sylvan in meinem Leben.  
*Waldi*

## »... dann die andere«

### Wachgeküsst

Bei mir hat es auf einer längeren Autofahrt in den Urlaub „klick“ gemacht. Mit *In Chains* wurde ich plötzlich wachgeküsst :-).  
Ich fing an, mich durch das Live-Album *Leaving Backstage* zu hören. Bei *Colors Changed* und *A Kind Of Eden* kamen mir plötzlich die Tränen. Es gab eigentlich keinen äußerlichen Anlass dazu. Ich merkte, wie tief mich die Musik von Sylvan berührte!  
Eine Melancholie mit Suchtcharakter - irgendwie heilsam und befreiend.  
Unglaublich schön!  
*Bärbel*

## »Nur die Band bitte!«

### „Was für dich!“

Also eigentlich hat mein Mann Sylvan zuerst gehört und gesehen. Wir hatten damals zwei kleine Kinder, da konnte ich nicht weg, aber meinen Mann ließ ich ziehen. Er war nämlich am 04.11.2000 beim *ProgFarm Festival* in Bakkeveen dabei und fand Sylvan auf Anhieb gut. Mir erzählte er davon und sagte, dass ich sie vielleicht sogar noch besser finden würde als er (und damit sollte er recht behalten). Mein Mann hat eine Tonaufnahme von diesem Live-Gig gemacht, die wir noch heute mit allen anderen Sylvan-CDs im Regal stehen haben.

### From the Silence?

Erst am 04.03.2005 kam dann meine Chance, Sylvan live zu sehen: Sylvan hatte einen Auftritt in der *Substage* in Karlsruhe. Von der Band und ihrer Musik war ich sofort begeistert! In der Tat kam mir

ein Song so vertraut vor, dass ich mich am Merchandising-Stand mit meinem Mann fast gestritten hatte, ob ich dieses Lied schon gehört haben konnte (konnte ich eigentlich nicht, da das Album *X-Rayed* für mich brandneu war). Der Typ am Verkaufsstand - ich weiß leider seinen Namen nicht, aber es ist ja immer derselbe - reagierte mit typischem Hamburger Humor und sagte: „Wahrscheinlich haste das im Radio gehört!“ Na klar!!!

### „Entschuldigung ...“

Im nächsten Jahr kam dann der erste Auftritt beim *Night of the Prog-Festival* auf der Loreley (28.07.2006), und der war grandios. Die Musik in der ganz besonderen Stimmung des Festivals ist einfach ein Erlebnis! Die Band hatte eine Spielfreude, die auf das Publikum abfärbte. Mir passierte jedoch ein kleiner Fauxpas, den mir mein Mann immer wieder gerne unter die Nase reibt:



Ich entdeckte später die Bandmitglieder im Publikum und da wollte ich mir ihre Autogramme auf unsere CD-Booklets geben lassen. Ausgerechnet Matthias Harder wollte ich meinen Stift nicht geben und schubste ihn dabei leicht beiseite mit den Worten: „Äh, Entschuldigung, nur die Band bitte!“ Ich habe ihn tatsächlich off-stage nicht erkannt ... Aber seine Kumpels gaben ihm natürlich lachend den Stift weiter und klärten mich auf. Mit hochrotem Kopf lief ich zurück zu meinem Platz.

### x-mas

Ab und an, wenn die Familie mich entbehren kann, fahre ich auch nach Hamburg zu den Weihnachts-Konzerten, da ich auch die Stadt sehr liebe. Mittlerweile habe ich schon drei dieser Spezial-Live-Auftritte erlebt, gerade wieder im Dezember 2017.

### Unverwechselbar ...

Ich stehe gern so nah an der Bühne wie möglich und dort immer

auf der rechten Seite, weil ich da am besten Sebe - also Sebastian Harnack - sehen kann. Sein Bass-Spiel ist einer der Gründe, warum ich Sylvan so mag. Der Klang der Bass-Gitarre ist irre und seine Art, sie zu spielen, ebenfalls. Hier ist der Bass keine Nebensache, er plätschert nicht einfach nebenher zur Unterstützung. Die Bass-Stimme gibt vielen Liedern eine zusätzliche Ebene, sie hat eine ganz eigene Rolle. Manchmal sehr komplex, manchmal prägnant und eingängig, aber selten im Hintergrund. Das macht Sylvan für mich absolut unverwechselbar.

### ... und famos

Dazu kommt noch ein famos gespieltes Schlagzeug, das ist auch und besonders für meinen Mann ein Pluspunkt der Band. Klar ist die Stimme von Marco Glühmann auch ein Argument ... Immer, wenn ich die Musik von Sylvan höre, habe ich das Gefühl, dass etwas direkt in mir darauf anspricht; anders kann ich es nicht erklären. Ich kann komplett darin versinken, so fühlt es sich an.  
*Cornelia*

## »Schatzkistchen«

### What the case could hide

Sylvan-Lieder stellen mich immer in die Nähe meines eigenen kleinen Schatzkästchens mit Gedanken, Erinnerungen, Gefühlen und Metaphern meiner Welt. Wenn ich will, kann ich näher kommen - das Schatzkästchen wird größer; ich kann es öffnen, hineinschauen und lesen oder darin herumwühlen, ich kann auch hineinfallen und mich darin auflösen; manchmal verschluckt es mich auch ungefragt. Einige Stücke liegen darin obendrauf für mich sehr offensichtlich und dominant. In vielen der Songs finde ich Anteile, die mich berühren oder spiegeln. Die interpretationsoffenen Texte verschaffen uns allen da wohl oft mit der vielschichtigen Musik einen sehr persönlichen Zugang. Manche Lieder gehören im Ganzen zu einem selbst, sie erobern uns, bemächtigen sich unser; andere fühlen sich einfach nur gut an. Es sind so viele verschiedene Formen im Kästchen!

### Wiederfinden

So z.B. *Human Apologies*: Ich finde mich hier wieder in meiner Einstellung, die Einzigartigkeit, die Größe, den Wert, die Schönheit unseres Planeten, unseres Daseins preisen und wahren zu müssen. Es erinnert mich dadurch an die Zeit, in der ich früher eine Zeitlang in einer Greenpeace-Kontaktgruppe mitgearbeitet habe. - Die Worte im Song sind so aufrührend gesetzt, besonders im Schluss mit der im unendlichen Raum verhallenden Frage „Times changed. Don't we feel that?“ - Ähnlich nehme ich *When The Leaves Fall Down* wahr.

### Facetten

Oder *One Step Beyond*: In unterschiedlichen Facetten, mir bewusst für die verschiedensten Zeiten meines Lebens, drückt es meine Freundschaft und deren Wert, meine Liebe zu meiner lebenslangen Freundin und zu meinen engsten Freunden aus.



### Präsens

Obwohl es schon immer ein besonderes Lied war, welches sehr präsent im Kästchen liegt, trifft mich *Deep Inside* aktuell noch einmal durch ganz bestimmte Zeilen, wenn auch nicht im ursprünglichen Zusammenhang. *Deep Inside* tauchte plötzlich, obwohl länger nicht gehört, in meinem Kopf auf, um mich fassen zu lassen, wovor ich unendliche Angst habe. Ungefragt waren die Zeilen immer besonders dann da, wenn die Voraussetzungen für meine Angst präsenter wurden.

### Ganz anders

geht es mir mit *Lost*. Hier wird glücklicherweise kein persönliches Erlebnis wachgerufen und oft kann ich mich auch vom Kästchen fern halten, wenn *Lost* obenauf liegt. Wenn ich aber zu nahe bin, wird

durch meine Vorstellungskraft, der Kreativität der Musik und der Art, wie Marco den Song darbringt, meine Gefühlswelt reichlich strapaziert.

### Kaum auszuhalten

ist für mich da auch *Words From Another Day* - nicht ausmalen, nicht ausmalen, nicht ausmalen - das Lied hat alles, um mich fertig zu machen. Das lässt mich aber dadurch auch meine Liebe zu besonderen Menschen in meinem Leben spüren. Ähnlich funktioniert auch *Isle in Me*. Als ich diesen Song das allererste Mal hörte, achtete ich noch nicht auf den Text. Doch der beschreibt genau das, was ich in diesem Moment darin spürte.

### Unter die Lupe genommen

Weil meine Freunde und ich hin und wieder eine Bürgerfunksendung im Lokalsender produzieren und wir auch für die vorausgegangenen Sylvan-Fanhefte etwas zu den Songs sagen wollten, befassen wir uns zeitweise mit den jeweiligen Stücken in besonderer Form. Jeder dieser Songs aus diesem Schatzkästchen wird da für mich ein eigenes Schatzkästchen. Einmal drin, komme ich kaum wieder heraus.

### Kleinode

Bei jeder Entdeckung sieht man ein weiteres, neues Kleinod warten, mit dem man sich befassen möchte. Lauter kleine und große Diamanten wollen ins Licht gehalten werden, zunehmend gerät man in einen Rausch. „A fire that climbs up like a shooting star - travels distant galaxies“ - stundenlange, tagelange Entdeckungsreise; ich kann es nicht beschreiben! Diese Diamanten können jedoch hochgehalten werden, so dass das Licht sich darin brechen kann - wunderschöne Farben! *Marion*



# »Mein Weg zu Sylvan«

## Klavierunterricht

Während *Crosby Stills Nash and Young* bei *Woodstock* ihren ersten großen Auftritt hatten, bekam ich 1969 mein erstes Klavier und Unterricht. Dieser erfüllte alle Klischees, welche man ihm nachsagt. Das in die Jahre gekommene Fräulein Himmelsbach, der Zwang, im Winter Überschuhe zu tragen und Klassik als einziges akzeptables Musikgenre zu sehen. Sehr spät bemerkte Fräulein Himmelsbach, dass der kleine Thomas erstens keine Noten lernen wollte und alle Hausaufgaben aus dem Gedächtnis spielte und zweitens, dass er mehr Interesse an dem modernen „Gekratze“, dem Rock, hatte. Immerhin hatte ich 3 Jahre bei ihr Unterricht und später dann noch ein paar Jahre mit Fräulein Schreier, die meinen Musikgeschmack betreffend etwas liberaler war, aber ihrem Namen auch öfters gerecht wurde. Nichtsdestotrotz verschaffte es mir die Grundlage, meine Lieblingsstücke einigermaßen akzeptabel auf dem Klavier zu präsentieren.

## Rock und Jazz

Meinen eigenen Musikgeschmack entwickelte ich in den frühen 70-er Jahren. Mein erstes Album war *Deep Purple In Rock*. Bald darauf folgten die beiden *Pink Floyd*-Alben *Dark Side Of The Moon* und *Wish you where here*. Mit 15 brachte mir ein Freund das Album *The Lamb Lies Down On Broadway* von *Genesis* mit. So wurde ich ein Fan der Band und mochte alle frühen Alben mit *Peter Gabriel*. Es folgten *Gentle Giant*, *Renaissance* und auch deutsche Bands. Später war ich begeistert von *Zappa*, dann erweiterte ich mein Interesse zum Jazz und wurde ein begeisterter *Al Jarreau* Hörer.

## Stolpersteine

Jahrzehnte vergingen und ich war immer noch beim Jazz zuhause. 2010 stolperte ich dann zufällig über *Spock's Beard*. Ich war begeistert, hatte ich doch keine Ahnung, dass es heute noch so gute Progressive-Bands gibt. 2012 besuchte ich dann zum ersten Mal das *Night of the Prog*-Festival.

Ich tat das hauptsächlich wegen *Spock's Beard*. Ich wollte die Jungs jetzt endlich auch mal live sehen. Was mir dann aber auf der *Loreley* geboten wurde, ging weit über meine Erwartungen hinaus.

## Reizüberflutung

Es war - kurz gesagt - eine totale Reizüberflutung. *Hasse Fröberg and Musical Companion*, *Haken*, *The Flower Kings* und *Sylvan* - alles für mich damals noch unbekannte Bands. Endlich konnte ich meine Heroes, *Spock's Beard*, live erleben und ich war hin und weg. Dann zum Schluss auch noch *Steve Hackett* - das war mir als *Genesis*-Anhänger der ersten Stunde ein wohl bekannter Name. - Wieder zu Hause lud ich mir gleich einige Alben auf meinen Rechner. Darunter war auch *Artificial Paradise*, welches mir auf Anhieb richtig gut gefiel. So lud ich mir Zug um Zug auch alle anderen Alben von *Sylvan* herunter, fand aber danach nie die Zeit, den Alben die nötige Aufmerksamkeit zu widmen. Das sollte sich im Herbst 2017 ändern. Nach einem Motorradunfall war ich mehrere Monate arbeitsunfähig und so hatte ich viel Zeit, in Ruhe Musik zu hören.

## Es war um mich geschehen

Irgendwie stieß ich auf das Album *Posthumous Silence* und es war um mich geschehen. Ich war begeistert! Ich druckte mir die Texte aus und las beim Hören mit, so dass ich nichts überhören konnte. Bald saß ich in meinem Sessel und dicke Tränen liefen mir übers Gesicht. „When will I freak out in chains?“, das Gefühl kenne ich. Wer hat nicht ab und zu seine eigene „imaginary world“ im Kopf? Das ist die Art von Musik, die ich hören will. Für mich das größte Erlebnis seit meinen ersten LPs in den Siebzigern. Bei *Posthumous Silence* habe ich mich sofort in die wunderschönen Klavier- und Cello-Parts und die unbeschreiblichen Gitarrensoli verliebt. Nun machte ich mich an das neue Album *Home*. Auch wieder ein Wahnsinns Klavier/Oboe/Cello-Intro. Dann das 3. Lied *In Between* - Reagan's Rede an Gorbatschow .... „if you seek peace, if you seek prosperity for the Soviet Union and Eastern Europe, if you seek liberalization, come here to this gate. Mr. Gorbatschow, open this gate.“ - „Mr. Gorbatschow, open this Gate“ - was jetzt folgt, raubt mir regelmäßig den Atem. Metal vom Feinsten. Marco Glühmann's Stimme ist unbeschreiblich. So facetten-



reich muss progressive Musik sein!!! Dann das wunderschöne *With The Eyes Of A Child* mit dem „James Bond“-Schlussklang. Das ist wahrlich „ART-ROCK“!

## Wieder am Klavier

Als die Folgen meines Unfalls weitgehend überwunden waren, setzte ich mich ans Klavier und fing an, meine Lieblinge nach-zuspielen. Es gibt für mich fast nichts schöneres, als die Anlage aufzudrehen und die tollen Parts am Klavier mitzuspielen. Wo nimmt Volker Söhl die Melodien her?

## Verspielt

Inzwischen erfuhr ich von dem Weihnachtskonzert *Posthumous Silence*. Nur zu gerne wäre ich dabei gewesen, aber mein Gesundheitszustand ließ das nicht zu. Zu dieser Zeit bastelte ich gerade an einer Spieldose mit einer bestimmten Melodie auf Lochstreifen für ein befreundetes Paar. Plötzlich hatte ich eine Idee: Warum

nicht auch eine von diesen schönen Klavier-Sequenzen in einen Papierstreifen stanzen??? Das Ergebnis von *Bequest Of Tears* gefiel mir so gut, dass ich es gleich in YouTube stellte und den Link an *Sylvan* schickte, als Weihnachtsgruß. Prompt bekam ich Antwort und *Sylvan* teilte den Link in Facebook. Darüber habe ich mich riesig gefreut.

## Erfüllung

Eines steht für mich fest: Ich kenne KEINE andere Band, welche meine musikalischen Erwartungen mehr erfüllt als *Sylvan*. Die Band schafft es spielend, den Bogen zwischen Klassik, Rock, Pop, Metal und ein paar weiteren Genres zu spannen, ohne sich zu verbiegen. Das macht ihnen so schnell keiner nach. Meine Hochachtung gilt vor allem auch Marco Glühmann, dessen Stimme zum Besten gehört, was Deutschland zu bieten hat ...  
*Thomas*

## Danksagung

Es ist nicht problemlos, sich Zeit zu nehmen.  
Es ist nicht trivial, etwas in Worte zu fassen.  
Es fällt nicht leicht, sich zu offenbaren.  
Vielen Dank all jenen, die diese  
Hürden überwunden haben  
und die den Menschen,  
die dies lesen,  
ihr Vertrauen  
entgegenbringen.

## Inhalt

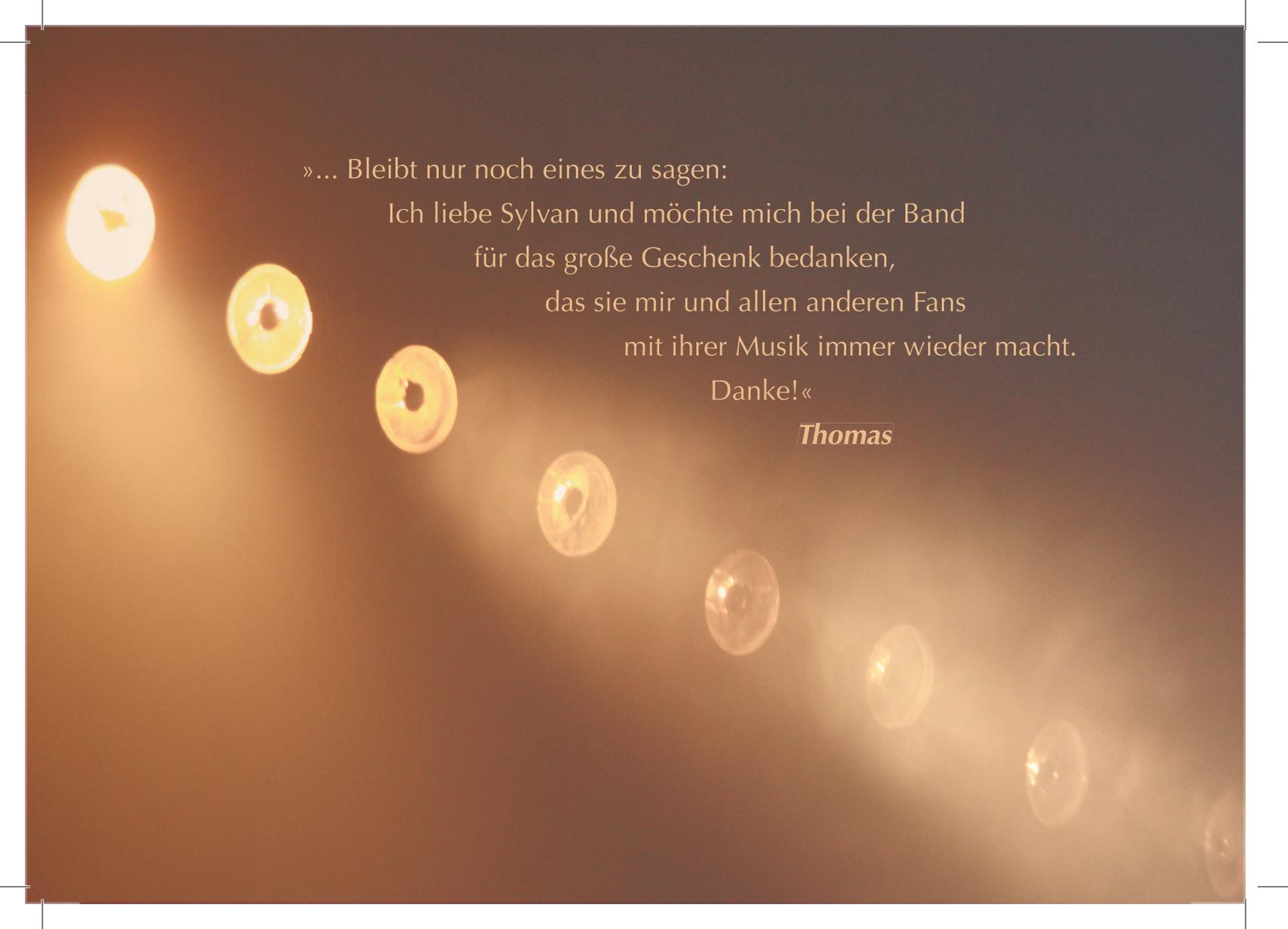
Vorwort	3
So it starts (Marion)	4
Questions and Answer to Life (Cornel)	5
Bähmmmm! (Udo)	6
Lebensveränderung (Bine)	8
Up! (Cornel)	10
10 Jahre Sylvan (David)	11
Message from the Past (Marianne)	12
Souvenirs (Johannes)	13
Lachen und Weinen (Astrid)	14
Verbunden (Karina)	16
Weltliga (Mathias)	18
Wenn man etwas wirklich will (Marion/SoFis)	20
Die große Reise (Valja)	21
Ins Netz gegangen (Jürgen)	24
Heal (Tom)	26
Lebensgeschichte (Martin & Yvonne)	28
Nur Mut (Hartmut)	29
Marillion, Marillion u. Marillion! (Sascha)	30
Erst der eine... (Waldi)	31
... dann die andere (Bärbel)	31
„Nur die Band bitte!“ (Cornelia)	32
Schatzkästchen (Marion)	34
Mein Weg zu Sylvan (Thomas)	36
Danksagung	38

## Impressum

Verantwortlich  
für die Inhalte der Artikel  
sind deren Autoren.

Für die anderen Inhalte der  
„Deutscher Sylvan-Fanclub e.V.“

Postfach 180145  
42626 Solingen  
[www.sylvanfanclub.de](http://www.sylvanfanclub.de)  
[Info@sylvanfanclub.de](mailto:Info@sylvanfanclub.de)



»... Bleibt nur noch eines zu sagen:

Ich liebe Sylvan und möchte mich bei der Band  
für das große Geschenk bedanken,  
das sie mir und allen anderen Fans  
mit ihrer Musik immer wieder macht.

Danke!«

*Thomas*